

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 229. Donnerstag den 1. October 1835.

An die Zeitungsleser.

Mit dem heutigen Stücke dieser Zeitung, beginnt das 4te Quartal für das laufende Jahr; wir ersuchen daher Diejenigen, welche darauf zu pränumeriren wünschen, die Pränumerations-Scheine entweder bei uns, oder wem es bequemer wäre, bei

dem Herrn C. Kliche, Reusche-Straße No. 12,
" " A. Sauermann, Neumarkt No. 9. in der blühenden Aloe,
" " J. C. Ficker, Ohlauer-Straße No. 28. im Zuckerrohr,
" " A. M. Hoppe, Sand-Straße im Fellerschen Hause No. 12,
" " C. O. Jäschke, Papierhandlung Schmiedebrücke No. 59,
" " J. A. Breiter, Oder-Straße No. 30,
" " K. Schenk, Canditor, Friedrich-Wilhelms-Straße No. 75,

gegen Erlegung von Einem Thaler Sieben Silbergroschen Sechs Pfennige (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) binnen 14 Tagen gefälligst in Empfang nehmen zu lassen, weil alsdann die Pränumeration geschlossen wird und Abonnement auf einzelne Monate nicht stattfindet.

Die Privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

Görlitz, den 27. September.

Am 25. September Abends 6 Uhr trafen Se. Maj. der König und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz hier ein, und nahmen Allerhöchstdieselben Ihr Logis im Gasthof „zum Hirsch." Obschon keine Empfangsfeierlichkeiten stattfinden sollten, so hatten sich doch im Gefühl der Ehrfurcht, bei der ersten Anwesenheit des Monarchen in der Stadt, die sämmtlichen Stände der Ober-Lausitz, so wie die Behörden der Stadt Görlitz, zum Empfang versammelt. Se. Majestät nahmen dies huldreichst auf, und ertheilten Ihnen sämmtlich Audienz. Die Stadt war auf das Glänzendste erleuchtet. Dem von den Herren Ständen im Ressourcen-Local veranstalteten Ball wohnten zwar Se. Majestät der König nicht bei, wohl aber beehrte die Frau Fürstin von Liegnitz eine Stunde denselben mit Ihrer Gegenwart. Am 26sten früh 7 Uhr besahen Se. Majestät der König in Begleitung der Frau Fürstin von Liegnitz die Peterskirche und das von dem Bürgermeister Emmrich im 16ten Jahrhundert erbaute heilige Grab. Um 8 Uhr setzten Allerhöchstdieselben Ihre Reise im besten Wohlseyn nach Töplitz fort.

Oesterreich.

Wien, vom 24. September. — Am 22. September um 9 Uhr Morgens hat das neuerbaute Dampfboot Zriny von 80 Pferde Kraft, in Gegenwart der hohen Behörden, die günstigste Probefahrt gemacht. — Da das Wasser seit einigen Tagen so während sehr fiel, so säumte man keinen Augenblick, das Schiff seiner Bestimmung zuzuführen. Noch am selben Morgen um 11¾ Uhr verließ das Boot das hiesige Ufer und langte

um 2¾ Uhr glücklich in Preßburg an. — Gleich bei seiner Ankunft beglückte Se. KK. Hoheit der Erzherzog Palatin das Boot mit seinem Besuch, genehmigte eine kleine Spazierfahrt nach Theben und geruhte seine Zufriedenheit mit den Fortschritten dieses Unternehmens auszudrücken. — Das Schiff wollte, wenn es der Wasserstand erlaubt, am 23. September von Presburg nach Pest abfahren. Die Direction hat alles angewandt, den Bau dieses Schiffes zu beschleunigen, um dem längst gefühlten Bedürfnisse eines vermehrten Verbindungsmittels zwischen Pest und Moldova abzuhelfen; sie hat nichts gespart, um das Schiff mit allem auszustatten, was zur Bequemlichkeit der Reisenden dient, und auf Wasserreisen ausführbar ist. — Das Dampfboot Zriny wird seine erste Dienstreise von Pest nach Moldova am 11. Oktober antreten. Tarife für die fernern Reisen dieses Jahres sind im Dampfschiffahrts-Bureau unentgeldlich zu haben.

Wien, vom 25. September. (Privatmitth.) — Die begonnene Reduzirung der K. K. Armee hat wieder einen bedeutenden Schritt gemacht. Gestern ist nämlich die Verordnung erschienen, daß die Compagnie von allen Werbbezirken der altconscribirten Provinzen, d. i. der ganzen Monarchie mit Ausschluß Ungarns und Italiens von ihrem bisherigen Stande von 180 Mann auf 140 Mann vermindert werden sollen. Nur auf die noch zum mobilen Corps gehörigen und die in Dalmatien stationirten Regimenter, findet hauptsächlich der großen Entfernung von ihren Werbbezirken wegen, diese Verordnung vorläufig noch keine Anwendung. Die Auflösung der Landwehr Bataillone dürfte nicht mehr sehr entfernt seyn. Auch ist mit den in Vorschlag gebrachten zweckdienlichen Veränderungen in der Uniform des Militairs ein kleiner Anfang gemacht. Für die unter der General Direktion Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann stehende Ingenieur-Akademie ist nämlich die Uniform dahin abgeändert worden, daß die Zöglinge statt der engen Beinkleider und hohen Stiefel, mohrengraue Pantalons mit — den Aufschlägen ähnlichen — rothen Streifen an den Seiten, und statt der Hüte Czako's erhalten. Die jungen Leute werden dadurch am Aeußeren sehr gewinnen, da die langen Hüte doch immer ein schwerfälliges Ausiehen geben. Auch für das Polizei Militair ist nun die Einführung von Czako's, statt der bisherigen schwereren Helme, vorgeschrieben. — Der Türkische Botschafter Ferik Ahmed Pascha hat gestern Wien verlassen um die Rückreise nach Konstantinopel anzutreten. Der nach Paris bestimmte Botschafter Amedschi Reschid Bey hat ebenfalls gestern seine Reise fortgesetzt.

Vom 26sten. Nach der mir eben zugekommenen Quartierliste zu Töplitz befinden sich (außer den bereits gestern angeführten Diplomaten) noch von Seite unseres Hofes in jener Stadt: Der Oberst-Stallmeister Graf v. Wrbna; der Oberst-Hofmeister der Kaiserin Graf von Dietrichstein; die Oberst-Hofmeisterin der Kaiserin, Landgräfin von Fürstenberg; der Oberst Küchenmeister Landgraf von Fürstenberg; der General-Adjutant des Kaisers Graf v. Clam; der Kammerherr Graf v. Segur; der Dienstkämmerer Baron v. Schweiger; der Flügel-Adjutant Baron von Moll; Hofdamen Ihrer Maj. Gräfin von Schönborn und Gräfin v. Wallis; ein zahlreiches Personale des Oberst-Hofmeister-, des Oberst-Kämmerer-, des Oberst Hofmarschall- und des Oberst-Stallmeister-Stabs wie auch der Hofreise Rechnungsführung, der Beichtvater der Kaiserin, der Privat-Secretair des Kaisers u. s. w. Dann Se. K. H. der Erzherzog Franz mit Begleitung, darunter der Oberst-Hofmeister Sr. K. Hoh. Graf von Salis, der Dienstkämmerer Graf von Coudenhofen und der Kämmerer Graf von Bellegarde; ferner Se. K. Hoh. der Erzherzog Carl mit seinen Söhnen den Erzherzogen Albert und Carl und seiner Tochter der Erzherzogin Therese, begleitet von dem Obersthofmeister Graf v. Grünne und der Obersthofmeisterin der Erzherzogin, Gräfin v. Eltz ꝛc., dann Se. Kaiserl. Hoh. der Erzherzog Johann und in seinem Gefolge der Dienstkämmerer Graf Mozin und der General-Major Kämmerer Graf v. Lamberg; endlich Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Dorothea (deren Gemahl, Erzherzog Palatinus von Ungarn, vermuthlich durch die Landtags-Geschäfte an ihrer Begleitung verhindert ist), begleitet von der Obersthofmeisterin Gräfin v. Thurn und dem Dienstkämmerer Graf v. Waldstein. Dann befindet sich daselbst das K. K. Geheime Kabinet, an dessen Spitze der K. K. Hofrath und Director Baron v. Martin. — Seit einigen Tagen sind wegen eines neuen Anlehens für die Regierung mit einigen der ersten Handlungshäuser dahier vorläufige Unterhandlungen eingeleitet, das jedoch höchstens 24 bis 30 Millionen betragen soll. Die Regierung hofft die günstigsten Bedingungen zu erhalten und derselbe, obgleich es nach dem Plane nur mit 3 pCt. verzinst werden wird, zu dem Course von 80 pCt. abzuschließen. Der bisher bestandene große Aufwand für die Armee hat diese Finanzoperation nothwendig gemacht; da nun aber so bedeutende Reductionen angeordnet worden sind, daß die dadurch erzweckten Ersparnisse kein Deficit mehr besorgen lassen und sich überhaupt in allen Zweigen der Staatsverwaltung ein weises Sparsystem aufs Deutlichste zu erkennen giebt, so ist nicht zu zweifeln, daß sich jene Hoffnung realisiren wird. — Im Laufe dieser Woche sind ferner nach Töplitz abgegangen: Der Herzog von Lucca (der am 23sten daselbst angekommen ist), der Fürst Paul Esterhazy und der commandirende General von Steyermark, Prinz Philipp von Hessen-Homburg. — Den neuesten Nachrichten aus Töplitz zufolge erfreut sich der Allerhöchste Hof stets des besten Wohlseyns. Se. Majestät der Kaiser macht täglich Ausflüge in die benachbarten Gegenden und läßt überall erfreuliche Spuren seines reinen Wunsches für das Wohl seiner Völker zurück. Später soll das bei Theresienstadt am 23sten stattgefundene Manöver, bei welchem der Kaiser und die Erzherzoge Franz und Johann anwesend waren, in Gegenwart der Monarchen von Rußland und Preußen

wiederholt werden. Der Erzherzog Karl mit Söhnen und Tochter war am 23sten in Töplitz angekommen. Für die Könige von Baiern und von Würtemberg waren bereits Quartiere in Töplitz bestellt, als plötzlich Gegenordre kam. Der Raum zu einer Unterkunft wird in Töplitz immer seltener, und zwar so, daß schon viele angesehene Personen auf einem der benachbarten Dörfer Quartier suchen mußten.

Deutschland.

Kassel, vom 16. September. — Wie man vernimmt, sind die Unterhandlungen in Betreff des Anschlusses der Stadt Frankfurt an den Zollverein, endlich so weit gediehen, daß die Gegenwart des Kurhessischen Bevollmächtigten in dieser Sache, Geh. Ober-Bergraths Schwedes, in Berlin nöthig befunden worden ist, um gemeinschaftlich mit dem Großherzoglich Hessischen, seit einiger Zeit wieder dort anwesenden, Bevollmächtigten, Ober-Finanzrath Biersack, zur Unterzeichnung des vorläufigen Entwurfs einer Uebereinkunft bereit zu seyn. Geh. Ober-Bergrath Schwedes ist deshalb nach Berlin abgereist. Es sind außer Nassau vorzüglich die beiden Hessen, welche bei der Aufnahme Frankfurts in den Verein unmittelbar betheiligt sind. Es sollen jedoch auch noch andere Regierungen, namentlich Baiern, sich eine Stimme bei dem Abschlusse des Traktats vorbehalten haben.

Leipzig, vom 24. September. — Bereits beginnt in unserer Stadt ein regeres Leben, in Bezug auf die bevorstehende Messe. Das Zuströmen der Fremden ist bedeutend, und auch nicht unansehnliche Quantitäten von Waaren treffen hier ein. Läßt sich auch noch nichts Entscheidendes über die Resultate vorhersagen, so spricht sich doch bis jetzt noch die Erwartung aus, daß die Messe eine lebhafte werden dürfte. Auch die Schaulust der uns Besuchenden wird diesmal in ungewöhnlichem Grade in Anspruch genommen werden. — Möchte nur bei dem großen Zuflusse von Menschen, dessen Leipzig sich gegenwärtig erfreut, durch die fortdauernde Trockenheit der Mangel an Wasser nicht noch mehr überhand nehmen. Unsere Stadtmühlen vermögen bereits jetzt nur 4—6 Stunden täglich, nach einem 15—16stündigen Schutze, zu arbeiten. Zwanzig Scheffel Getreide erfordern gegenwärtig 36 Stunden Zeit, um gehörig vermahlen zu werden. Wenn die Saalmühlen nicht fortwährend Aushülfe leisteten, so würde die Sache sehr bedenklich ausfallen. Dem Vernehmen nach, ist dem Herrn Platzmann Konzession ertheilt worden, seine bereits bestehende Oel-Dampfmühle zum Gebrauch für das Mahlen des Getreides herstellen zu dürfen. — Die Baulust hat in unserer Stadt in der letzten Zeit ausnehmend zugenommen. Kapitalisten haben, wie man hört, ganze Häuser-Fronten an sich gebracht, und bedeutende, der Stadt zur Zierde gereichende Etablissements stehen zu erwarten. Wie sehr wird auch in Hinsicht der Bauten die Eisenbahn einwirken, da noch Vieles von der leichteren Herbeischaffung der Bau-Materialien abhängt. Die im Verhältniß der Häuser viel zu bedeutende Einwohnerzahl Leipzigs steigert gegenwärtig den Werth der Grundstücke ungemein.

Polen.

Warschau, vom 22. September. — Der General der Kavallerie Graf Witt und der Corps-Commandeur Baron Creutz sind von Kalisch hier angekommen und Letzterer ist sogleich nach Terespol weiter gereist.

Am 14ten und 15ten d. M. wurde in der hiesigen Rabbiner- und Lehrer-Schule eine öffentliche Prüfung abgehalten, welcher der Director der Abtheilung für den Kultus und öffentlichen Unterricht, Staats-Referendar Kozlowski, der Präsident der Stadt Warschau, die Mitglieder des Unterrichts-Raths, die General-Visitatoren, die Mitglieder des Israeliten-Comité's und viele andere angesehene Beamte beiwohnten. Die Schüler wurden in der Religion, der Lehre des Talmud, der Hebräischen, Polnischen, Russischen und Deutschen Sprache, der Mathematik, Geschichte, Geographie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Physik, Chemie und astronomischen Geographie examinirt und sodann Preise an die Fleißigsten vertheilt.

Vom 25sten. Der General der Kavallerie Graf Witt ist am 22sten von hier nach der Ukraine abgereist. Der Corps-Commandeur General Reigard ist, von Kalisch kommend, nach Kurland hier durchgereist.

Der General-Adjutant Geismer, Commandeur des 1sten Infanterie-Corps, ist von Kalisch hier angekommen und nach Wilna abgereist. Eben so sind hieselbst von Kalisch angekommen: Der General-Adjutant Graf Vincent Krasinski, der General-Lieutenant Den, der Sapeur-Commandeur General Kapel und von der Kaiserl. Suite die Generale Okuniew, Mikulin und Meiendorf.

Die Partial-Obligationen von 1835 werden mit 532 Fl. bezahlt.

Frankreich.

In einem Korsikanischen Blatte liest man folgende Details über die Fieschische Familie: „Die Familie Fieschi stammt ursprünglich aus Genua her. Im Jahre 1786 ließ sie sich auf Korsika nieder. Sie bestand damals aus drei Brüdern, Johann Anton, Johann Dominink und Ludwig, genannt Pettisecco; dieser Letztere ist der Vater des Urhebers des Attentats vom 28. Juli. Alle drei waren Schäfer, die von einem Orte zum andern zogen, ohne jemals eine eigene Hütte erwerben zu können. Mord und Diebstahl erwarben der Familie gar bald eine traurige Berühmtheit. Johann Anton und seine Abkommen waren die Einzigen, die die Gesellschaft nicht aus ihrem Schooße wies; sie lebten lange in Vallecalle und zwei Nachkommen dieses Zweiges üben noch gegenwärtig in Bastia die Fleischer-Profession aus. Johann Dominik hatte zwei Söhne: Michel Angelo und Hieronymus. Beide starben im Bagno, nachdem sie mehrere Diebstähle begangen; von ihren beiden

Schwestern war die eine die Frau eines Neapolitanischen Straßen-Räubers, der im Jahre 1804 von den Gendarmen getödtet wurde; die andere lebt noch jetzt im tiefsten Elende zu Biguglia. Was den Vater des in neuerer Zeit berüchtigt gewordenen Fieschi betrifft, so war er an die Schwester zweier Galeeren-Sklaven mit Namen Lucie, verheirathet. Von diesem würdigen Paare entsproß am 3. März 1790 Joseph Maria Fieschi; man gab ihm bald den Beinamen Pettisichello, vielleicht wegen seiner rohen Unempfindlichkeit, wodurch schon sein Vater sich seinen Beinamen erworben hatte. Letzterer wurde im Jahre 1804 als Mitglied einer Räuberbande zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt; er starb im Bagno; im Jahre 1800 hatte er sich mit Marie Xavere Calalta aus Renno zum zweitenmale verheirathet und mit ihr einen taubstummen Sohn gezeugt, der noch gegenwärtig mit seiner Mutter in der Gemeinde Murato lebt. Joseph Maria Fieschi (der Verfertiger der Höllen-Maschine) zeigte schon in früher Jugend einen unstäten Geist. Im 15ten Jahre verließ er seine Heerde und nahm als Tambour in einem Neapolitanischen Regimente Dienste. Nach dem Friedensschlusse, im Jahre 1814, erschien er, dekorirt mit einem Sizilianischen Ordens-Kreuze, wieder in Korsika. Während der 100 Tage ließ er sich neuerdings als Sergeant in einem der von dem Herzoge von Padua errichteten Bataillone anwerben. Als nach der zweiten Restauration diese Armee aufgelöst wurde, wollte Fieschi sich nicht durch Arbeit einen ehrlichen Erwerb verschaffen; er zog es vor, in die Fußtapfen seiner Väter zu treten, und die Folge davon war, daß er bald wegen Diebstahls und Fälschung zu 10jähriger Zuchthausstrafe und zu lebenslänglicher Beaufsichtigung durch die Polizei verurtheilt wurde. Nachdem er seine Strafe überstanden, wollte er sich bei seiner Cousine in Biguglia niederlassen; man machte ihm indessen Schwierigkeiten, und er entschloß sich daher, nach Paris zu gehen, wo es ihm nicht an Gelegenheit fehlte, seinem Triebe zur Intrigue und zum Verbrechen zu genügen. Seitdem hatten wir nichts weiter von ihm gehört, und es ist uns nicht wahrscheinlich, daß er in Korsika noch irgend eine Verbindung habe."

Spanien.

Barcelona, vom 11. September. — Im hiesigen Vapor vom 7ten liest man: „Es vergeht kein Tag, wo nicht Truppen, theils Urbanos, theils Miquelets, Barcelona verlassen. Der Enthusiasmus für die Freiheit nimmt täglich zu. Die Parteien treten markirter hervor, Jeder wählt sich seine Fahne. Aus dem Bürgerkriege wird sich die entscheidende Krisis entwickeln, welche uns entweder auf eine schimpfliche Weise der Priester-Herrschaft unterwirft oder für immer die Freiheit und den Frieden befestigt. Heute ist nach eine starke Kolonne unter dem Befehle des Patrioten Joaquim Ayerve, Kommandanten von Barcelona, abgegangen. Sie besteht aus zwei Compagnieen des Regiments Savoya, einer Compagnie Karabiniere, dem 6ten Bataillon Urbanos und einer Abtheilung Kavallerie. Alle diese Tapferen sind entschlossen, den auf dem Altar des Vaterlandes geleisteten Eid: „Freiheit oder Tod!" mit ihrem Blute zu besiegeln. Die Kolonne setzte sich um 3 Uhr in Marsch, begleitet von einer großen Menschenmenge, welche patriotische Lieder sang."

Der Vapor sagt: „Man bemerkt unter dem Volke eine große Lust, die Papiere, welche die letzten Beschlüsse des Ministeriums enthalten, den Flammen zu übergeben. Wenn sich das von der Königin Regentin unterzeichnete Manifest darunter befindet, so darf ihre erhabene Namens-Unterschrift nicht mit verbrannt werden, um nicht das mißgeborene Werk des Ministeriums mit dem glorreichen Namen einer Königin zu vermischen, die nie etwas Anderes gewünscht hat und wünschen kann, als das Glück der Spanier." — Briefe aus Coruña vom 14ten bestätigen die anarchische Bewegung, welche in dieser Stadt vorgefallen ist. Die Geschäfte waren dort gänzlich in Stocken gerathen. Die Stadt-Miliz hatte die Entfernung der Mönche, die Absetzung aller Beamten und die Substituirung von anderen an deren Stelle, so wie eine Veränderung des Ministeriums verlangt. Der nach Madrid abgefertigte Courier war der Ueberbringer eines an die Königin gerichteten Manifestes. Nach Briefen aus Bayonne vom 15ten bestätigt sich die Einsetzung einer Junta in Cordova. Die Junten nehmen jetzt alle den Titel „oberste Regierungs-Junten" an. In Barcelona und Valencia haben sie erklärt, daß sie die Waffen nicht eher niederlegen würden, bis die Freiheit gesiegt hätte."

Die gestrige Nummer desselben Blattes enthält Nachstehendes: „Man schreibt aus Sevilla, daß der Oberst Don Vincente Matros, welcher von der Militair-Kommission, wegen Desertion nach dem Auslande, zum Tode verurtheilt wurde, rückwärts erschossen worden ist. Bei der ersten Salve wurde er nur am Kopfe verwundet, und die Truppen, welche ihn getödtet glaubten, zogen sich zurück; als man ihn jedoch in den Sarg legte, bemerkte man noch Lebenszeichen an ihm, worauf der kommandirende Offizier ihm noch eine Salve geben ließ, die seinem Leben ein Ende machte."

Die Regierungs-Junta der Königreiche Valencia und Murcia hatte sich in einer ihrer letzten Proclamationen erboten, an jedem Tage das Resultat ihrer Arbeiten zur Kenntniß des Publikums zu bringen. Demzufolge zeigt sie heut die Annahme folgender Maßregeln an: „1) Die Junta erklärt sich für permanent, bis durch die Erledigung der wichtigsten Gegenstände und die Annahme der nöthigsten Beschlüsse die Besorgniß des Publikums gehoben und Alles, was zum Kriege und zur Sicherheit der Bevölkerung erforderlich ist, vollendet seyn wird. 2) Die Juntas von Barcelona und Saragossa werden heute durch einen Courier von der Lage der Umstände unterrichtet werden, um, mit gegenseitiger Unterstützung und mit vereinten Kräften, den Umständen gemäß verfahren zu können. 3) Außer den 6000 Gewehren, die

in Cartagena bestellt worden sind, wird von heute an der Ankauf von 15 000 Gewehren beginnen, die in der möglichst kürzesten Zeit geliefert werden müssen. In Ermangelung eines disponiblen Fonds sollen die Glocken der aufgehobenen Klöster zur Bezahlung verwendet werden. 4) Die Particuliers und die Handels-Gesellschaften werden eingeladen, der Junta Vorschläge zu machen zum Verkauf der Glocken und zur Anschaffung der Gewehre, wovon in dem vorhergehenden Artikel die Rede ist. 5) Die auf den Vorschlag der früheren Junta von Sr. Excellenz dem General-Capitain angenommene Maßregel, wonach diejenigen, welche sich in die beweglichen Kolonnen einschreiben lassen, 6 Realen erhalten sollen, wird bestätigt. Die Ausführung dieser Maßregel wird ausdrücklich empfohlen. 6) Die Zahlung der herrschaftlichen Steuer oder des Kanons wird aufgehoben. Die Gemeinden des General-Capitanats sind von dieser Abgabe befreit, bis die National-Versammlung sich mit diesem wichtigen Gegenstande beschäftigen wird. 7) In Zukunft wird nur die Hälfte des Zehnten bezahlt, ohne daß in dieser Beziehung eine andere Abgabe von den Bewohnern des Distrikts gefordert werden könnte, bis die National-Versammlung darüber entschieden haben wird. 8) Es wird eine Junta zur Untersuchung der Qualificationen und Vorschläge zu Aemtern ernannt. Diese Junta wird diejenigen Beamten absetzen, welche durch ihr Benehmen das öffentliche Vertrauen nicht verdienen, und dieselben durch andere ersetzen, welche hinreichende Garantieen gewähren. 9) Die Commandeure und Offiziere der Stadt-Miliz, welche vor kurzem ernannt oder von ihren Compagnieen erwählt und von Sr. Excellenz dem General-Capitain bestätigt worden sind, müssen sich unverzüglich melden. 10) Die Junta hofft, daß die Hauptstadt und die beiden Königreiche, von der Reinheit und Loyalität ihrer Gesinnungen, von ihrem Patriotismus und von ihrem festen Entschluß, auf dem Wege der Freiheit und der Fortschritte weiter zu wandeln, überzeugt, sie durch keine ordnungswidrige Manifestation von ihren Arbeiten abziehen, sondern ihr im Gegentheil die Bemerkungen, welche das öffentliche Wohl erheischen dürfte, mit Umsicht und Ruhe vorstellen werden, wie es der edlen Sache, welche dieselben etwa eingeben möchte, geziemt. Valencia, 5. September 1835. (gez.) Der Graf v. Almodovar, Präsident, J. M. Lopez, Vice-Präsident, Lorenzo, Boggierro, Graf v. Soto Ameno, J. Giner, P. A. Moraleja, P. Mariano de Olaneta, Secretair."

Ueber die Unruhen in Cordova und Sevilla theilt der Messager, mit der Bemerkung, daß die Revolution im südlichen Spanien nunmehr vollendet sey, in einem Privatschreiben aus Andalusien nachstehende Details mit: „Seit dem Eintreffen der Nachrichten aus Barcelona, Saragossa und Valencia zeigte sich eine gewisse Aufregung unter den Bewohnern Cordova's; aber die Nachrichten aus Cadix gaben den Ausschlag. Am 28sten August um 3 Uhr Nachmittags versammelte sich die Stadt-Miliz auf der Plaza mayor, und der Generalmarsch wurde geschlagen, um diejenigen Bürger noch herbeizurufen, die noch nicht erschienen waren. In Abwesenheit des Kommandanten ernannte man den Anführer der Miliz, Don Francisco de Unzaga, Freund und Gefährten des unglücklichen Torrijos, zu diesem Posten. Die Capitaine und Offiziere gaben, an der Spitze ihrer Compagnieen, den Wunsch zu erkennen, sich der Bewegung der Nation zu Gunsten der Rechte des Volks anzuschließen. Der Kommandant von Resguardo, ein guter Patriot, kam mit seinen Truppen, so wie mehrere Bürger und selbst die Geistlichen, um an dieser Manifestation des Volkes Theil zu nehmen. Der verdiente General Ramirez, ein ausgezeichneter Veteran der Freiheit, begab sich sogleich unter die Stadt-Miliz, welche schon den Platz militairisch besetzt und Barrikaden errichtet hatte. Die im Jahre 1823 an die Stelle des Constitutions-Steins errichtete Inschrift wurde unter allgemeinem Beifallrufen umgestürzt. Der General-Capitain, Marquis de la Concordia, befand sich zu San Salvador, an der Spitze der patriotischen Provinzial-Truppen von Cadix. Der General Ramirez ging in Begleitung des Ex-Deputirten Diaz Morales ihm entgegen, und als diese, so wie auch der Civil-Gouverneur, Marquis de la Paniega, angekommen waren, versammelten sie sich in dem Konsistorial-Gebäude und beriefen den geistlichen Gouverneur, den Intendanten, die beiden Alkalden, mehrere Patrioten und angesehene Bürger, um an dieser Versammlung Theil zu nehmen. Don Juan de Cardenas, Befehlshaber der Provinzial-Miliz von Guadix, begab sich, um Blutvergießen zu verhindern, in Begleitung des Sergeant-Major dieses Corps, Don Luis de Gualda, und des Grafen Torres Cabrera, in jene Versammlung, und erbot sich, den Vermittler bei der Miliz zu machen, deren Forderungen in Folgendem bestanden: 1) Durch eine Adresse an die Königin, worin dieselbe aufgefordert werden sollte, die Minister zu entlassen und die Cortes einzuberufen, die Bewegung in Cadix zu unterstützen; 2) durch das Volk und die Miliz eine Junta zu ernennen, um unter den jetzigen außerordentlichen Umständen die Behörden zu unterstützen und die Adresse zu entwerfen; 3) die Miliz soll, bis eine Antwort erfolgt ist, zur Unterstützung der Regierung unter den Waffen bleiben. Die Behörden hielten es für rathsam, sich diesen Forderungen zu fügen. Sogleich begab sich das Regiment von Cadix nach dem Platze, um mit der Miliz und dem Volke zu fraternisiren. Die Freude war allgemein, und die Stadt wurde freiwillig erleuchtet. Man schritt darauf zur Ernennung der Junta, zu deren Präsidenten der General Ramirez erwählt wurde. Am 29sten erließ die Junta eine Proclamation, worin sie die Adresse an die Königin bekannt machte. Diese Adresse verlangt die Absetzung der Minister und die sofortige Versammlung der Cortes. Die Proclamation endigt mit den Worten: „Ordnung, Einigkeit, Anhänglichkeit an den Thron Isabella's II. und die öffentlichen Freiheiten." Eine andere Proclamation der sogenannten dirigirenden Junta empfiehlt die Exal-

tung der in diesem Augenblicke so nothwendigen Ordnung und sagt, daß die Ruhestörer in 24 Stunden erschossen werden sollten. Am 30sten hat sie Folgendes bekannt gemacht: „„Der sehr würdige Patriot Don Jose Espinosa de los Monteres, Befehlshaber der Zollwache, hat in der Versammlung der Junta den Vorschlag gethan, die anderen Hauptstädte Andalusiens zur Ernennung von Repräsentanten aufzufordern, um eine oberste Junta der südlichen Provinzen, welche aus den Deputirten dieser sämmtlichen Provinzen bestehen soll, zu bilden. Diese Maßregel ist dringend, peremtorisch, und muß sogleich ausgeführt werden. Die Mancha wird sich uns anschließen. Es würde gut seyn, wenn die Junta sich nicht in einer Hauptstadt versammelte; Andujar wäre vielleicht der passendste Ort.‘“ Hierauf erschien folgende Proclamation: „„Freiheit der Presse. Mit dem größten Vergnügen verkündigen wir der ganzen Nation und dem civilisirten Europa, daß in unserer Stadt Cordova die Freiheit der Presse eingeführt ist. Wir besitzen dieses unverjährbare Recht nicht durch Zugeständnisse, sondern wir haben es uns selbst wieder erworben. Wir erklären daher von heute an, daß wir in dieser Beziehung den von den Cortes gegebenen Gesetzen unterworfen sind, die von Rechts wegen in Kraft waren und es auch in Zukunft seyn werden. Wir wünschen, daß die Geschwornen bald ernannt werden mögen.

Francisco Diaz de Morales.‘“

Ueber die Ereignisse im nördlichen Spanien meldet der Englische Courier Folgendes: „Wir haben Briefe aus Santander vom 12ten d. M. gesehen, zu welcher Zeit dort nichts besonderes vorgefallen war. Seit dem Rückzuge der Karlisten von Bilbao ist General Evans aufs eifrigste beschäftigt gewesen, seine neuen Rekruten zu disziplinieren und einzuüben, und er gedenkt sobald noch keine Bewegung vorzunehmen. Die Karlisten haben ein oder zwei Bataillone in der Nähe von Bilbao zurückgelassen, um Wache zu halten; diese streifen umher und sehen zu, wo sie einzelne Leute und Vieh aufgreifen können. Sie sollen 17 Individuen, die sorglos umherschlenderten, gefangen genommen und erschossen haben. Die ganzen Streitkräfte der Karlisten werden auf 40,000 Mann geschätzt; dies zeigt, wenn die Angabe richtig ist, daß ihre Stärke durch die Siege ihrer Gegner nicht geschwächt worden ist. Iriarte traf am 10ten in Santander ein, um dort seine Gesundheit herzustellen. Man sagt, dieser General sey der Constitution von 1812 zugethan, und man glaubt, daß sich überhaupt viele Personen dafür erklären würden, wenn die Furcht sie nicht noch zurückhielte. „Gestern berichtete dies genannte Blatt ferner: „Die Französischen Zeitungen publiziren Nachrichten über ein Treffen, welches am 11ten zwischen den Truppen der Königin und den Karlisten stattgefunden hat. Diese Nachrichten sind jedoch übertrieben, und wir können unseren Lesern die Beschreibung dieses Gefechts aus der Feder eines hohen Offiziers von der unmittelbaren Umgebung des General Evans mittheilen, ohne daß wir nöthig hätten, diesem Bericht noch etwas hinzuzufügen. Doch müssen wir bemerken, daß sechszehn Mann von der Englischen Legion, worunter sieben von dem Musik-Corps des General Evans, in die Hände der Karlisten gefallen und, wie man glaubt, erschossen worden sind.‘ Es folgt nun der Bericht dieses Offiziers, datirt aus Bilbao vom 12 Sept. Das am 11ten zwischen dem kürzlich dort angekommenen Theile der Truppen der Königin, der von Espeleta, Espartero und Mirasol kommandirt wurde, und den unter Moreno und Castor vereinigten Karlisten stattgehabten Gefecht wird darin folgendermaßen beschrieben: „Die Karlisten hatten sich in dem 2 Stunden von Bilbao entfernten Dorfe Arrigoriaga in Häusern, Gehölzen und Schluchten verschanzt. Die Generale der Königin, die um 7 Uhr mit 7—8000 Mann ausgerückt waren, bekamen es mit 5 Bataillonen von Biscaya, 5 von Navarra, 5 von Alava und einem von Guipuzcoa zu thun, die durch ihren ersten Angriff einige Verwirrung unter den Truppen der Königin anrichteten, von der sich jedoch diese bald wieder erholten, worauf sie die Karlisten aus mehreren Stellungen vertrieben. Das Gefecht währte mit großer Hitze auf und zwischen den Bergen und zu beiden Seiten des Flusses fort. Um 11 Uhr sandte Graf Mirasol, der Kommandant von Bilbao, einen Theil der Garnison und der General Evans 2 Bataillone zu Hülfe. Das Feuern währte bis 6 Uhr, wo General Espeleta sich in der besten Ordnung, jedoch von den Karlisten verfolgt, nach der Stadt zurückzog; so auch General Espartero, der eine Wunde im linken Arm erhielt und beinahe in Gefangenschaft gerathen wäre. Einer seiner Adjutanten wurde ebenfalls verwundet. Der Verlust der Spanier war in dieser Affaire, wie ich fürchte, sehr bedeutend; es wurden ihnen zwei Ober-Offiziere getödtet, und 269 Verwundete befinden sich im Hospital. Die Liste der Todten und Vermißten ist noch nicht fertig. Unser Verlust ist verhältnißmäßig gering, nämlich 2 Todte und 5 Verwundete, da, mit Ausnahme des General Evans und seines Stabes, nur der rechte Flügel des 3ten Regiments ins Feuer kam. Diese Affaire ist immer ein schlimmer Streich, und hat hier unter denen, die sich einbildeten, daß das bloße Erscheinen einiger Rothröcke hinreichen würde, ganze Divisionen Karlisten zu zersprengen, große Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit verursacht. Sehr viel ist an diesem Unheil der Mangel an Einigkeit unter den Commandeurs der Truppen der Königin schuld. Espeleta und Espartero handeln offenbar ganz unabhängig von einander. General Evans hielt seine Truppen gut zusammen und vermied es weislich, sie in einer Operation daran zu wagen, von der man ihn gar nicht unterrichtet hatte, denn die Spanischen Generale agirten mit nur 7000 Mann, während in und um Bilbao 20,000 Mann zu ihrer Disposition standen. Das 3te Brittische Regiment, welches General Evans bloß zur Deckung des Rückzuges Espartero's beorderte, zeigte sich übrigens so tapfer, wie es Brittischen Soldaten eigen ist, und war nur mit Mühe wie-

der zurückzubringen. In Folge dieses Treffens sind die Karlisten nun wiederum Meister der ganzen Gegend zwischen Bilbao und Vittoria. Die Legion wird nun sehr bald Verstärkungen von Santander und England erhalten, und dann werden, denke ich, Operationen auf größerem Fuß nach den wahren Prinzipien der Kriegskunst beginnen, denn das jetzige System der Plänkeleien fortzusetzen, hieße nur, dem Feinde die Karten in die Hand spielen, da der Guerilla-Krieg seit Hannibals Tagen bis auf Napoleons Zeit hier die klassische Art seiner Kriegführung gewesen ist.“

Nachträglich bringt der Courier noch ein Schreiben aus Bilbao vom 10. September, an dessen Schluß gemeldet wird, daß an jenem Tage 2 Bataillone Portugiesischer Jäger, zu dem Hülfs-Corps gehörig, welches Portugal der Königin sende, in Santander angelangt seyen.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 22. September. — Ueber Havre ist die Nachricht hier eingegangen, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Friedrich Heinrich am Bord der Fregatte Maas in New-York angekommen ist. Der Prinz war zuletzt in Curaçao gewesen und auch die Brigg Snelheid befand sich in der Begleitung desselben.

Der Admiral Sir Edw. Codrington ist gestern aus England in Amsterdam eingetroffen.

Belgien.

Die Hannoversche Zeitung enthält folgenden Artikel: „Ein intelligenter Mann, der so eben aus Belgien zurückgekommen ist, entwirft ein sehr düsteres Bild von dem Zustande des Landes. „Alles,“ was ich sprach, „erzählt er, verwünscht einstimmig die Revolution, die nur von Priestern und der Kanaille aus, durch fremde Instigationen gemacht sey. Die Belgier würden heute wieder Holländisch, wenn es ihnen jetzt möglich wäre, und sich nicht die öffentliche Beschämung und die Reaction der Holländischen Nemesis fürchteten. Käme es zum Kriege, so wäre das Königreich in nichts zerfallen. Die Armee ist ein Haufen Gesindel, meist Französische Abentheurer. In den Kammern sitzen großentheils junge unerfahrene Hitzköpfe, die ohne Sachkenntniß mit Phrasen um sich her werfen; die ältern Vernünftigern schweigen. Das Land ist todt und die Städte gegen sonst fast öde; kurz es ist ein allgemeiner Zustand des Mißbehagens, und nur die Eisenbahn, falls sie von Antwerpen nach Cöln geführt wird, wäre vermögend, wieder Lebensthätigkeit zu geben. Dies ist aber von gewisser Seite wohl noch problematisch.

Türkei.

Belgrad, vom 17. September. (Privatmitth.) — Nach Berichten aus Konstantinopel vom 9ten d. war daselbst die Sage verbreitet, die Unruhen in Scutari seyen beigelegt. Obgleich nicht behauptet werden kann, wie weit selbe gegründet ist, und vielleicht nur die Nachricht von der bekannten Convention oder die Absendung gütlicher Aufträge selber zu Grunde liegen mag, so glauben wir doch hiervon Erwähnung machen zu müssen. — Die Pest dauerte noch immer fort, ohne jedoch einen bösartigen Character zu äußern. — Die bekannten Geschenke des Fürsten Milosch für den Sultan sollen von einer baaren Summe von 500,000 Piaster begleitet gewesen seyn, was wahrscheinlich die Aeußerung des Sultans hierüber veranlaßt hat.

Die neuesten Nachrichten aus Syrien sind von Anfang dieses Monats; Ibrahim Pascha befand sich zu Adana, und die Conscription wurde auf seinen Befehl in ganz Syrien mit der größten Strenge vollzogen. Die Türken verbargen sich, oder wanderten aus, um den Werbern zu entgehen. Der Handel leidet bei diesem Zustande der Dinge außerordentlich. Die Hälfte der Bazars von Damaskus und Aleppo war geschlossen, und selbst die Rückkehr der Karavane von Mekka konnte an beiden Orten den Verkehr nicht beleben. Die Ansariehs der Gebirge von Attakie, die im vergangenen Jahr eine insurrectionnelle Bewegung versuchten, sind gänzlich ruinirt. Mehr als 3000 wurden mit Gewalt ausgehoben und nach Gaza, dem, den Aegyptischen Grenzen am nächsten gelegenen Punkte geschickt. Ibrahim Pascha ließ auch in Samarieh, Naplus u. s. w. alle junge Mannschaft ausheben. Die Erndte mußte aus Mangel an Händen stehen bleiben, und so hat sich denn das Elend allenthalben ausgebreitet. Die Douanen-Verpachtung von Bairut allein hat 1560 Beutel eingetragen, man kann sich also denken, welche Plackereien die Pächter sich gegen den Handel erlauben um wieder zu ihrem Gelde zu kommen. Demnach befindet sich der Handel in dem elendesten Zustande; das Monopol und die Verpachtungen lähmen ihn in allen seinen Zweigen, sogar bis auf die Transportmittel herab, deren es für den Privatmann gar keine mehr giebt, weil die Regierung die Maulthier- und Kameeltreiber fortwährend mit Frohn-Diensten belastet. Ibrahim Pascha scheint indeß wegen der Folgen seiner Bedrückungen nicht so ganz außer Sorgen zu seyn, denn er hat den geschärften Befehl erneuert, Waffen und Munition bei ihrer Ausschiffung in allen Syrischen Häfen zurückzuweisen. Dieser Beschluß ist allen fremden Konsuls zugestellt worden, um denselben ihren respectiven Regierungen mitzutheilen.

Miscellen.

Als am 19ten d. M. die bei der Marien-Ober-Pfarr-Kirche zu Danzig angestellten erblindeten Glockenläuter nach dem Läuten der Mittags-Betglocke den Glockenthurm zu verlassen im Begriff waren, erlitt einer von ihnen auf schon zur Hälfte zurückgelegtem Wege das Unglück, von der Treppe abzuweichen und durch den Raum einer von den dort beschäftigten Bauleuten offen gelassenen Lucke in das Innere der Kirche aus einer Höhe von 150 Fuß hinabzustürzen. Der Unglückliche kam bei diesem Sturz noch mit einem Maurerkorbe in Berührung, der durch die Wucht des Falles zertrüm-

mert wurde. Man fand den armen Blinden, der so unerwartet aus seiner irdischen Nacht befreit wurde, mit zerschmetterten Gliedmaßen am Boden liegen.

Ein Reisender meldet Folgendes aus Kairo, wo er den Palast des Pascha's besucht hat: „Im sogenannten Rathszimmer wurden wir beim Präsidenten eingeführt, einem lustigen alten Türken, der mit bewundernswürdiger Geläufigkeit plauderte. Das Conseil, dessen Chef er ist, besteht aus einer Anzahl von Beamten und Secretairen, die sich täglich versammeln. Diese Versammlung hat man in Europa den Senat, die repräsentative Versammlung, das Parlament Aegyptens genannt; allein es ist ein sonderbares Parlament. Hat der Pascha etwas Angenehmes zu thun, so thut er es selbst, ohne sein jämmerliches Conseil zu Rathe zu ziehen, das ja doch keine von der seinigen abweichende Meinung haben darf. Wenn man aber Geld vom Pascha haben will, oder etwas von ihm verlangt, was er nicht gern bewilligt und doch nicht direct von der Hand weisen kann, so heuchelt er auf einmal hohe Achtung vor der Autorität seines Conseils, weiset die Supplikanten an dasselbe, dem er heimlich seine Befehle giebt und öffentlich das Odium aller abschläglichen Antworten ausbürdet. So ist das Aegyptische Parlament beschaffen."

Breslau, den 30. September. — Am 22sten d. M. des Abends fand sich bei einem vorstädtischen Schankwirth ein als Exceßmacher bekannnter und der leichten Lebensart ergebener ehemaliger Seifensieder-Geselle ein, und erzählte, daß er in einem andern Branntwein-Schankhause Streit bekommen habe und in Folge desselben auf der Straße dergestalt wäre geschlagen worden, daß er vermuthe, es sey ihm eine Ribbe zerschlagen. Der Schankwirth sah sich, da der angeblich Gemißhandelte sich nicht fortbegab, veranlaßt, ihm ein Nachtlager in einer Strohkammer anzuweisen, in welcher er am andern Morgen todt gefunden wurde. Die diesfällige Section ergab, daß er eine Beschädigung am Kopfe erlitten hatte und wahrscheinlich in Folge des Trunkes an Apoplexie gestorben sey.

Am 26sten d. früh wurde in der Oder ohnweit der Neumühle ein männlicher Leichnam bemerkt und herausgezogen. In Folge der schon weit vorgeschrittenen Fäulniß hat der Verunglückte nicht erkannt werden können.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 28 männliche und 33 weibliche, überhaupt 61 Personen. Unter diesen sind gestorben: An Abzehrung 10, Altersschwäche 5, Lungen- und Brustleiden 5, Krämpfen 7, Schlagfluß 4, Wassersucht 3, Fieber 14, Hirnentzündung 3.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Unter 1 Jahre 12, von 1 — 5 J. 8, von 10 — 20 J. 7, von 20 — 30 J. 9, von 30 — 40 J. 6, von 40 — 50 J. 7, von 50 — 60 J. 1, von 60 — 70 J. 5, von 70 — 80 J. 4, von 80 — 90 J. 2.

In der nämlichen Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 1911 Schfl. Weizen, 1000 Schfl. Roggen, 292 Schfl. Gerste und 687 Schfl. Hafer.

In derselben Woche sind auf der Oder aus Oberschlesien nur hier angekommen: 4 Schiffe mit Eisen.

Für die vielen und rührenden Beweise der Liebe und Freundschaft, welche gestern unserer guten verewigten Mutter bei ihrer Beerdigung gegeben wurden, statten wir hiermit unsern innigsten Dank ab.

Breslau den 29. September 1835.

Wilhelmine Caprano, } geb. Crakau.
Julie Wäcker, }
Adolph Crakau.
A. Caprano.
C. Wäcker.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 29. September vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an

Dorothea Weis, verehel. gewesene Münke, geb. Borrmann.
Heinrich Weis, Schwarzviehhändler.

Todes-Anzeigen.

Nach jahrelangen großen körperlichen Leiden starb gestern meine geliebte und innig verehrte Frau Natalie, geb. Gräfin Schack von Wittenau, welches ich tief gebeugt, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen deren und meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeige.

Pawonkau den 28. September 1835.

Der Landrath v. Ziegler und Klipphausen.
v. Görne, als Schwiegersohn.

Am 23sten v. M. Abends 6½ Uhr entschlief sanft zum bessern Leben nach mehrwöchentlichen Krankenlager eines Zehrfiebers meine innigst geliebte Gattin und treue Mutter, Albertine geb. Knappeck, in dem blühenden Alter von 19 Jahren und 11 Monaten. Mit namenlosen Schmerz zeige ich diesen unersetzlichen Verlust entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an und bitte um stille Theilnahme.

Breslau den 1. October 1835.

Theobald Stockmar, Büchsenmacher.

A. 6. X. 5½. J. △ I.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 1. Oct., zum 2tenmale: „Der Hirsch." Schauspiel in 2 Akten von Carl Blum. Hierauf zum 2tenmale: „Das goldene Kreuz." Lustspiel in 2 Akten frei nach dem Französischen von Georg Harrys.

Freitag den 2ten: „Julius Cäsar.", Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Beilage

Beilage
zu No. 229 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Donnerstag den 1. October 1835

Bekanntmachung.

Künftigen Sonntag, als den 4. October, des Nachmittags um 1 Uhr, findet die Aufnahme neuer Lehrlinge in die Handwerker-Sonntags-Freischule (Albrechtsstraße, Stadt Rom) statt. Die Herren Lehrmeister werden daher ersucht, denjenigen Lehrburschen, welche die Anstalt zu besuchen wünschen, einen schriftlichen Ausweis, welcher von den betreffenden Herren Mittels-Aeltesten unterschrieben und besiegelt seyn muß, zu ertheilen, in welchem sie sich wenigstens ein Jahr lang für den regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden ihre Lehrlinge verpflichten.

Breslau den 30. September 1835.

Die Vorsteher:
Scholz. Meyer. Reiche.

Bekanntmachung wegen Bauholz-Verkauf pro 1836.

Es wird das in den Forst-Revieren Bodland, Dambrowka, Poppelau, Kupp, Grudschütz, Dembio, Cosel, Paruschowitz und Proskau pro 1836 zu hauende Bauholz zum öffentlichen Verkauf gestellt und zwar in dem auf den 2ten November d. J. bestimmten Licitations-Termine. Derselbe wird hier im Regierungs-Gebäude früh von 10 bis Abends 6 Uhr von dem Herrn Regierungs- und Forstrath Maron abgehalten werden; wozu zahlungsfähigen Käufer eingeladen werden. Die Holz-Quantitäten werden der Zahl und Beschaffenheit nach im Licitations-Termine bezeichnet, den Kauflustigen aber auch vorher schon im Walde von den betreffenden Forst-Beamten auf Verlangen vorgezeigt werden. Die Bedingungen sind vom 1sten October c. ab, in unserer Forst-Registratur einzusehen, so wie auch im Termine. Ein Viertheil des Werths der erkauften Bauhölzer muß bei Abgabe des Gebots in der Licition zur Sicherheit des Letztern deponirt werden und wird im Licitations-Termine der Zuschlag erfolgen, sobald die Taxe erfüllt oder überstiegen wird.

Oppeln den 24sten September 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern.

Bekanntmachung.

Es sollen die bei dem Pfandleiher Brunschwitz in dem Zeitraume vom 13ten November 1833 bis 29sten Januar 1835 im Versatz gestandenen und seit 6 Monaten und länger verfallenen Pfänder gegen gleich baare Zahlung, in dem zu diesem Behufe auf den 2ten November 1835 Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr vor dem Auctions-Commissarius Herrn Mannig, Weidenstraße No. 25. angesetzten Termine öffentlich versteigert werden, wozu Zahlungsfähige und Kauflustige hierdurch vorgeladen werden. Zugleich werden diejenigen, welche bei dem ꝛc. Brunschwitz Pfänder niedergelegt haben, die seit länger als 6 Monaten verfallen sind, aufgefordert, dieselben noch vor dem obgedachten Auctions-Termine einzulösen oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen, solche in der Zeit dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe vorgeschritten, der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß an die Armen-Kasse verabfolgt und Niemand mit späteren Einwendungen gehört werden wird.

Breslau den 17ten August 1835.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Patent.

In Sachen betreffend die nothwendige Subhastation des zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des verstorbenen August Anst gehörigen, zu Polnisch-Neudorf sub No. 20 belegenen und auf 9930 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf. taxirten Freischoltisei-Gutes steht ein Bietungs-Termin auf den 5. December c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Nöldechen in unserm Parteienzimmer No. 3 an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden. Breslau den 8. Mai 1835.

Königliches Landgericht.

Oeffentliche Vorladung.

In der Gegend zwischen Schlupna und Imielin, Haupt-Zoll-Amts-Bezirks Neu-Berun, sind in der Nacht vom 7. zum 8. August c. um 1 Uhr 4 Stück Ochsen, und zwar: 1 rother ohne Abzeichen, 1 rother mit Blässe, 1 fahler ohne Abzeichen und 1 lichtgrauer ohne Abzeichen, angehalten und in Beschlag genommen worden. Da die Einbringer dieser Ochsen entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, innerhalb vier Wochen, vom 29. September c. gerechnet, und spätestens am 13. November d. J. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neu-Berun zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Ochsen darzuthun und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten,

im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Ochsen vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 12. September 1835.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung desselben:

Der Regierungsrath Wendt.

Edictal-Citation.

Nachdem per decretum vom 10ten April c. über den Nachlaß des Stadtältesten und Kaufmann Carl Friedrich Adolph hieselbst, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß in Form des Concursus eröffnet worden ist, haben wir zur Liquidation der Forderungen der etwanigen unbekannten Creditoren einen Termin im hiesigen Gerichts-Local vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Lucas am 16. November c. Vormittags 9 Uhr anberaumt, wozu dieselben unter der Warnung vorgeladen werden, daß die bis dahin sich nicht Meldenden mit allen Ansprüchen an die Masse präcludirt werden sollen und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird. Auswärtigen werden die Herren Justiz-Commissions Rath Hälschner und Justiz-Commissarius Woit als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Hirschberg den 6ten Juli 1835.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Proclama.

Anton Stab, ein Sohn des zu Klein-Kreidel verstorbenen Freigärtners Johann Michael Stab, welcher sich vor 11 Jahren von Klein-Kreidel entfernt, zur Zeit 43 Jahr alt ist, ingleichen die von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden hiermit auf Antrag seiner Geschwister aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 17ten Februar 1836 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Assessor Göppert anberaumten Termine zu melden und die fernere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls der Anton Stab für todt erklärt und das von ihm zurückgelassene Vermögen seinen sich legitimirten nächsten Verwandten ausgeantwortet und überwiesen werden wird.

Wohlau den 18ten April 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Nachdem in dem am 20sten d. M. zum öffentlichen Verkauf der Scholtisei No. 1 zu Polnisch-Schweinitz, Neumarktschen Kreises, (welche gerichtlich auf 25,445 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzt worden) angestandenen Bietungstermine nur ein Meistgebot von 17,050 Rthlr. erfolgt, und dafür der Zuschlag nicht ertheilt worden ist, so haben wir auf Antrag der Interessenten einen neuen Bietungstermin auf den 31. October in der gewöhnlichen Amtsstube des unterzeichneten Gerichts anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Verkauf nach den bereits früher aufgestellten Kaufsbedingungen bei welchen jedoch der, für die Besitzerin bewilligt gewesene Auszug ganz wegfällt, stattfinden soll. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufsbedingungen können in unserer Registratur zu jeder angemessenen Zeit eingesehen werden. Canth den 24. August 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der nächsten Anverwandten werden nachstehende Verschollene, als:

1) der Brauergeselle Carl Wilhelm Rothe, ein Sohn des zu Modlau, Haynauschen Kreises, verstorbenen Branntweinbrenner Rothe;
2) der Christian Friedrich Specht, ein Sohn des zu Primkenau verstorbenen Hammerschmidts Christian Specht, welcher seit 70 Jahren abwesend seyn soll;
3) die Johanne Christiane Schreibern, eine Tochter des gewesenen Schneiders Friedrich Schreiber zu Primkenau, welche im Jahre 1804 in Diensten eines Professors Beigt zu Glogau gestanden, mit diesem nach Warschau gezogen, und seit 1805 keine Nachricht von sich gegeben hat;
4) die beiden Söhne des zu Krampf verstorbenen Dragoner Pohl, Namens Heinrich und Gottlieb Pohl, welche beide seit 1813 verschollen;
5) der Johann Heinrich Zeidler, ein Sohn des zu Langen verstorbenen Gärtner Heinrich Zeidler, der ebenfalls seit 1813 vermißt worden,

oder deren unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 8ten April 1836 Vormittags 10 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzlei hier in Primkenau anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich bei dem hiesigen Gerichts-Amt oder in der hiesigen Registratur zu melden, bei dem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt, und ihr Vermögen denen sich gemeldeten und gesetzlich legitimirten Erben zugesprochen werden wird.

Primkenau den 12ten Mai 1835.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Primkenau und Modlau.

Aufgebot.

Auf den Grund eines Schuldbekenntnisses des Dreschgärtners Gottl. Gubert zu Groß-Muritsch (Trebnitz. Kr.) vom 5. Jan. 1802, sind auf dessen sub No. 26. daselbst belegenen Dreschgärtner-Stelle 16 Rthlr. Courant als Ueberrest von 20 Rthlr., welche derselbe am 28. Juli 1799 von dem damaligen Dominio Groß-Muritsch, einem Herrn v. Kluge vorgeliehen erhalten, für das Dominium, muthmaßlich die Besitznachfolgerin des Hrn. v. Kluge, eine Freiin Clara von Darsy, geborne v. Langenickel Rubr. III. sub No. 1. im Hypotheken-Buche eingetragen. Diese Schuld soll längst getilgt seyn und wiederum gelöscht werden. Es werden daher gedachte Freiin von Darsy und deren Erben,

Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hiermit aufgefordert, ihre etwanigen Real-Ansprüche an das verpfändete Grundstück, spätestens in dem auf den 20sten Januar 1836 Vormittag 11 Uhr in unserer hiesigen Kanzlei hierzu anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen deshalb wird auferlegt werden. Prausnitz den 19ten September 1835.

Das Gerichts-Amt Groß Muritsch.

Brau-Urbar-Verpachtung.

Das der hiesigen Brau-Kommune angehörige Brau-Urbar, wird zu Georgi d. J. pachtlos und soll anderweit auf 3 oder auch 6 Jahr meistbietend verpachtet werden. Mit dieser Berechtigung ist ein zur Mälzung, Wohnung und Ausschank der Getränke innerhalb der Stadt sehr freundlich gelegenes, mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten und Stallungen versehenes massives Gebäude, so wie in geringer Entfernung eine Wasser-Schrotmühle verbunden. Da hierzu ein Termin auf den 17ten December a. c. auf hiesigem Rathhause Vormittag um 10 Uhr anberaumt worden, so werden Pachtlustige und Cautionsfähige hiermit eingeladen. Die Bedingungen sind zu jeder schicklichen Zeit in unserer Kanzlei einzusehen.

Prausnitz den 25sten September 1835.

Der Magistrat.

Brennholz-Versteigerung.

Es sollen am 15. October c. Vormittags von 9 Uhr ab in der Königl. Försterei zu Baruthe, Brieger Kreises, circa 20 Klaftern Eichen-Ast- (ungespalten), 100 Klftr. Eichen-Ast- (gespalten), 5 Klftr. Eschen- (gespalten), 370 Klftr. Birken-Ast- (ungespalten), 10 Klftr. Erlen-Ast- (gespalten), 10 Klftr. Linden-Ast- (ungespalten), 140 Linden-Ast- (gespalten), 2500 Klftr. Kiefern-Ast- (ungespalten), 520 Klftr. Kiefern-Ast- (gespalten), 1000 Klftr. Fichten-Ast- (ungespalten), 200 Klftr. Fichten-Ast- (gespalten), beisammen etwa 4875 Klftr. diverse Asthölzer; an den Meistbietenden in Loosen zu ¼, ½, 1, 5 bis 30 und 50 Klftr. verkauft werden. Die Licitations-Bedingungen werden vor Beginn der Licitation veröffentlichet und vorläufig nur bemerkt, daß die Bestbietenden ein Drittheil ihres Gebots an den im Termine anwesenden Herrn Forstrendant Grützner baar als Caution zu entrichten haben. Kaufslustige werden ersucht, sich am bestimmten Tage und Stunde in Baruthe einzufinden.

Scheidelwitz den 18. September 1835.

Der Königl. Forstrath. v. Rochow.

Auctions-Anzeige.

Heute als den 1. October Vormittag 11 Uhr kommt Ring No. 57 parterre ein schöner großer Ladenschrank zur Versteigerung.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Große Meubelversteigerung.

Montag den 5ten d. M. Vor- und Nachm., werden Ohlauerstraße im blauen Hirsch Umstände halber neue, moderne, sauber und gut gearbeitete Meubel von Mahagoni- und Zuckerkistenholz versteigert; nämlich Trumeaux und kleinere Spiegel, Sophas, Stühle, Schreibsecretaire, Kleiderschränke, Tassen-Servanten, Tische rc., worauf ich das Publikum aufmerksam zu machen nicht verfehle.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

Das Haus Karlsstraße No. 24 soll theilungshalber aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige, welche das Lokal zu jeder beliebigen Zeit besichtigen können, und für welche der Anschlag und die gerichtliche Taxe in der ersten Etage zur Ansicht liegt, erfahren das Nähere bei dem Herrn A. Guttentag, Karlsstraße No. 36, oder bei A. S. Koffka, Antonienstraße No. 18.

250 Stück fette Brack-Schöpse (Wahl aus 400 Stück) hat im Auftrage zum billigen Verkauf nachzuweisen: das Commissions-Comptoir Schweidnitzerstraße No. 54 am Ringe.

Ein gesundes fehlerfreies 4 Zoll großes Pferd (Engländer) steht zum Verkauf Fischergasse No. 9. vor dem Nikolai-Thore.

Zu verkaufen steht ein neuer Flügel von sehr gutem Ton und geschmackvoller Bauart, hat über 6 Oktaven

Ring No. 11. 2 Stiegen.

Wein-Anzeige.

Rheinwein, Graves und St. Estephe Bordeaux, welche während des Manövers aus unserem Laager entnommen waren, und in zweiter Hand, der grossen Spesen halber, à 20 Sgr. per Champ. Bouteill. verkauft wurden, sind nach wie vor, bei uns à 10 Sgr. per Bouteill. zu erhalten.

Lübbert & Sohn, Junkern-Strasse No. 2.

Himbeersaft und Preißelbeeren.

Süßer Himbeersaft in Flaschen, die Flasche à 1 Rtlr. und Preißelbeeren, mit und ohne Zucker in kleinen Gebinden zu 3—4 Metzen, die Metze 4 Sgr., ohne Zucker das Fäßchen 3—4 Sgr., die süßen die Metze 12 Sgr., das Fäßchen 3—4 Sgr. Auch werden süße in kleinen Partien verkauft in dazu zugeschickten Gefäßen. Junkernstraße No. 3, eine Stiege hoch, bei der verwitt. Kopisch. Breslau, den 30. Septemb. 1835.

Das wohlbekannte Weißische Kaffeehaus vor dem Schweidnitzer Thor ist von Ostern k. J. ab an einen soliden qualificirten Miether anderweitig zu verpachten.

Neue Verlagsbücher der Buchhandlung Josef Max & Komp. IN BRESLAU.

Januar bis August 1835.

1) **Barthel, E.,** (Kreis-Schulen-Inspector und Pfarrer) **Religionsgeschichte vom katholischen Standpunkte aus,** für die dritte Klasse der Elementarschulen, für Sonntagsschulen, höhere Bürgerschulen, Schullehrer-Seminarien und untere Gymnasial-Klassen. Zweite durchgesehene Auflage. **Mit Genehmigung des Hochw. Fürstbischöfl. General-Vikariatamtes in Breslau.** 8 1835. 8 Gr.

2) **Berg, Dr G. D.,** (Prof.) **Ueber die Verbindlichkeit der kanonischen Ehehindernisse** in Betreff der Ehen der Evangelischen. Eine kirchenrechtliche Abhandlung. 8. 1835. 6 Gr.

3) **Böhmer, Dr. W.,** (Prof.) **Theologische Auslegung des Paulinischen Sendschreibens an die Kolosser.** gr. 8. 1835. 2 Rthlr. 8 Gr.

4) **Brettner, H. A., Leitfaden für den Unterricht in der Physik** auf Gymnasien, Gewerbeschulen und höhern Bürgerschulen. Mit 4 Steintafeln. 4te verbesserte Auflage. 8. 1835. 18 Gr.

5) — — **Lehrbuch der Epipedometrie,** der ebenen Trigonometrie, der Stereometrie, der sphärischen Trigonometrie und der Kegelschnitte. 2 Theile. Mit 7 Steintafeln. 8. 1835. 1 Rthlr. 4 Gr.

☞ Früher erschien von demselben Verfasser: **Leitfaden der allgemeinen Arithmetik** und der niedern Algebra beim Unterrichte derselben auf Gymnasien, von **H. A. Brettner.** 8. 1829. 16 Gr.

6) Dittersdorf, Carolus Ditters a, De sanctissimi salvatoris nostri Sermone Capharnaitico (Joann. 6. 26. seq.) integre ad sanctissimam Eucharistiam referendo. Dissertatio. 4. maj. 1835. 5 Bogen. 8 Gr.

7) **Duflos, A., Handbuch der pharmaceutisch-chemischen Praxis,** oder Anweisung zur sachgemäßen Ausführung der in den pharmaceutischen Laboratorien vorkommenden chemischen Arbeiten, richtiger Würdigung der dabei stattfindenden Vorgänge und genauer Prüfung der pharmacologisch-chemischen Produkte auf ihre Reinheit, mit Benutzung der neuesten Erfahrungen im Felde der pharmaceutischen Chemie. gr. 8. 1835. 2 Rthlr. 8 Gr.

8) **Gerhard, E. Theod.,** (Archidiakonus und Senior) **Predigten** über die Sonn- und Festtags-Evangelien des ganzen Jahres. In 2 Bdn. 8. 1835. 3 Rthlr.

9) **Harnisch, Wilh., Der Himmelsgarten.** Eine Weihnachtsgabe für Kinder und kindliche Gemüther. Neue Ausgabe mit 4 schwarzen Kupfern und Musikbeilagen. kl. 4. cartonnirt. 16 Gr.

10) **Hübner, Dr. A., Katechese über die Oekonomie des katholischen Kirchenjahrs,** als Grundlage des katechetischen Unterrichts. Mit Genehmigung des Hochwürdigen Fürstbischöflichen General Vikariat-Amtes in Breslau. 8. 1835. ½ Bogen. 1 Sgr. 10 Exemplare 4 Gr.

11) **Jahresbericht** der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik im Jahre 1829. Von Joh. Em. Wikström. Uebersetzt und mit Zusätzen versehen von C. T. Beilschmied. gr. 8. 1834. 10 Gr.

12) Derselbe für das Jahr 1830. gr. 8. 1834. 16 Gr.

13) Derselbe für das Jahr 1831. gr. 8. 1834. 22 Gr.

14) Derselbe für das Jahr 1832. gr. 8. 1835. 18 Gr.

15) Derselbe für das Jahr 1833. gr. 8. 1835. 1 Rtlr.

Der Jahrgang 1828 befindet sich unter der Presse und der Jahrgang 1834 folgt später. Den obigen 5 Jahrgängen ist ein vollständiges Autoren-Register beigegeben.

16) **Liturgie für den Nachmittags-Gottesdienst katholischer Kirchen-Gemeinden,** nach dem Geiste des römischen Breviers und nach der Idee des Kirchenjahres zusammengestellt von einem Priester der Diöcese Breslau. **Mit**

Genehmigung des Hochw. Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amtes in Breslau. 8. 1835. 2 Gr.

17) **Müller, Dr. K. O., Handbuch der Archäologie der Kunst.** Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1835. 2 Rthlr. 18 Gr.

18) **Nösselt, Fr., Lehrbuch der Weltgeschichte** für Töchterschulen und zum Privatunterricht heranwachsender Mädchen. Mit 3 Stahlstichen. 5te verb. und stark vermehrte Auflage. 3 Bde. gr. 8. 1835. 3 Rthlr. 20 Gr.

☞ Später liefern wir noch 3 in Stahl gestochene Titelblätter unentgeldlich nach.

19) Scriptores rerum Silesiacarum, oder Sammlung schlesischer Geschichtsschreiber, Namens der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur herausgegeben von *Dr. G. A. Stenzel*, Geh. Archivrath und Prof. 1ster Band. gr. 4. 1835. 71 Bogen. Ladenpreis 4 Rthlr.

☞ Die 2te Abtheilung oder Bogen 32—68 und 3 Bogen einleitende Vorrede, ist so eben fertig geworden, und somit der 1ste Band dieses für die Geschichte so wichtigen Werkes vollständig geliefert. Die Herren Subscribenten, welche ihrer Subscription treu geblieben sind und sie nicht zurückgenommen haben, erhalten nun für den geringen Preis von 2 Rthlr. ein Werk von 71 Bogen. 60 Bogen waren nur versprochen, wir liefern also 11 Bogen mehr, ohne einen Nachschuß zu verlangen, und so glauben wir wird die große Billigkeit des Subscriptionspreises überall anerkannt werden. — Mit Erscheinung der jetzigen 2ten Abtheilung hat nun aber dieser wohlfeile Subscriptions-Preis aufgehört, und der 1ste Band wird jetzt nicht anders als zum Ladenpreis von 4 Thlr. abgelassen.

20) **Steffens, H. Polemische Blätter** zur Beförderung der spekulativen Physik. 2tes Heft. **Zur Geologie.** gr. 8. 1835. geh. 20 Gr.

☞ Das 1ste Heft enthält: **Zur Geschichte der heutigen Physik.** gr. 8. geh. 16 Gr.

21) **Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen.** Zum erstenmal aus einer Tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig übersetzt von **Max. Habicht, Fr. H. von der Hagen** und **Karl Schall.** 4te verb. und vermehrte Auflage. Mit Holzschnitten. 15 Bändchen. 8. 1836. Geheftet. Pränumerations-Preis: 4 Rtl. 12 Gr.

☞ Die erste Lieferung dieser neuen Pfennig-Ausgabe wird binnen Kurzem fertig, und die folgenden Lieferungen werden schnell folgen. Preis der ersten bis vierten Lieferung: à 21 Gr. Preis der fünften Lieferung: 1 Rthlr. Jede Lieferung enthält 3 Bändchen.

22) **Tieck, Ludwig, gesammelte Novellen.** Vermehrt und verbessert. 1stes bis 4tes Bändchen. 8. 1835. Geh. 3 Rthlr.

Inhalt. 1tes Bändchen. Der Wassermensch. Der Mondsüchtige. 2tes Bändchen. Weihnachtabend. Das Zauberschloß. Uebereilung. 3tes Bändchen. Der Gelehrte. Die Ahnenprobe. 4tes Bändchen. Der wiederkehrende griechische Kaiser.

23) **Vetter, K. W., Die Anfangsgründe der Logik.** Nebst einer encyklopädischen Uebersicht der gesammten Wissenschaften. Ein Leitfaden für das Studium der Philosophie auf höheren Lehranstalten. gr. 8. 1835. 14 Gr.

24) **Woltmann, Karoline von, Menschen und Gegenden.** 2 Bände 8. 1835. Geh. 2 Rthlr. 6 Gr. 1r Band Deutschland und die Schweiz. 2ter Band Italien und die Italiener.

25) **Zemplin, D. A.,** (Hofrath.) **Die Brunnen- und die Molken-Anstalt zu Salzbrunn.** 1tes Bchn., für die Brunnengäste. 2te Aufl. 8. 1835. Ladenpreis 12 Gr.

Literarische Anzeige.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch Wilh. Gottl. Korn) zu beziehen:

Wunder über Wunder,

oder: die enthüllten eleusinischen Geheimnisse. Eine deutliche Anweisung, wie man eine Menge überraschender, leicht auszuführender und größtentheils noch ganz unbekannter Kunststücke ausführen kann. Aus dem Nachlasse der berühmtesten Taschenkünstler. Herausgegeben und allen Freunden heiterer Laune gewidmet von Hilarius Pfifficus, reisendem Künstler. 12. 1835 Broch. 10 Sgr.

Man lese diese Wunder und man wird über den menschlichen Scharfsinn erstaunen. Ohne Kostenaufwand sind die Kunststücke auszuführen und werden daher auch den Freunden des Frohsinns eine willkommene Erscheinung seyn.

Goldkörner

für Freunde einer heitern und angenehmen Unterhaltung.

Ausgestreut von D. Vetter. 8. Eleg. broch. 15 Sgr.

Inhalt: 1) Anekdoten und Witze. 2) Briefe aus der Wirklichkeit zur Erschütterung des Zwerchfells. 3) Bruchstücke aus alten und neuen Schriften heitern Inhalts. 4) Charaden. Räthsel und Logogryphen.

Alle in diesem Werkchen enthaltenen Aufsätze dienen zur Erschütterung des Zwerchfelles und eigenen sich daher auch zum Vortrage in fröhlichen Kreisen.

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von Imle & Krauß in Ludwigsburg ist neu erschienen und vorräthig bei G. P. Aderholz (Ring und Kränzelmarkt-Ecke), Hirt, Wilh. Gottl. Korn, und in allen andern Buchhandlungen, auch bei A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels:

Gesundheitslehre des Mundes,

allgemein faßliche Anleitung, wie die Zähne von frühester Kindheit an zweckmäßig behandelt und gereinigt, und so bis in's späteste Alter gesund und schön erhalten werden, und wie jeder üble Geruch aus dem Munde, er mag entstehen, woher er will, ohne Schaden für die Zähne und die Gesundheit vertrieben werden kann. Nach der 4ten Ausgabe des Französischen übersetzt von Hildebrand. Preis 48 Kr. oder 12 Sgr.

Anzeige.

Ich wohne jetzt Bischofsstraße No. 3 im goldenen Bischoff. Breslau den 1. Oktober 1835.

Dr. Exner,
prakt. Arzt, Wundarzt, Operateur und Geburtshelfer.

Für die Besitzer der 1sten bis 5ten Auflage des schlesischen Secretairs

ist so eben im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Nachträge und Verbesserungen zu den fünf ersten Auflagen des vollständigen Secretairs für Schlesien und die Ober-Lausitz.

Inhalt: I. Die vollständige Umarbeitung des Kapitel IV. Darstellung der äußeren und inneren Verfassung, sowie der Behörden von Schlesien und der Ober-Lausitz, in Betreff der politischen Eintheilung, ständischen Angelegenheiten, Militair- und Civil-Behörden nebst neuester Personal-Chronik des Kirchen- und Schulwesens, der Universität, der verschiedenen Anstalten und Vereine, der ständischen und Dorf-Communal-Verfassung rc., der Provinz, insbesondere auch das Institut der Sparkassen und der Schiedsmänner.

II. Der landschaftliche Pfandbriefs-Verband.

III. Verordnung über die Einrichtung des Königl. Credit-Instituts für Schlesien vollständig abgedruckt.

IV. Von Inventarien.

V. Von Taxen.

VI. Der preuß. Mandats-, summarische und Bagatell-Prozeß, mit den nöthigen Formularen versehen.

Der Umfang dieses Supplementbandes umfaßt 18 Bogen. gr. 8. geh. Der verhältnißmäßig sehr niedrige Preis ist 20 Sgr.

Jeder Besitzer der früheren Auflagen des Secretairs kann sich aus Vorstehendem das Werk ganz und gar vervollständigen, ohne einen höhern Preis dafür gezahlt zu haben, als die jetzige 6te Auflage kostet. Ich glaube durch dessen Herausgabe dem Wunsche Vieler nachgekommen zu seyn, welche so gern zum Besitz desselben, bis zur neuesten Zeit fortgeführt, gelangen möchten, ohne noch einmal den vollständigen jetzigen Ladenpreis der neuen Auflage 2 Rthlr. 7½ Sgr. zahlen zu dürfen.

Buchhandlung G. P. Aderholz
in Breslau.

Breslauer Lokalblatt.

Vom ersten October c. an ist die Expedition des Lokalblattes in meiner Buchhandlung Albrechts-Straße Nro. 3. Diejenigen, welche gesonnen sind, als Theilnehmer für das künftige Quartal beizutreten, werden gebeten, sich bei mir zu melden. Die Annoncen zum Einrücken werden ebenfalls bei mir angenommen.

Breslau den 28sten September 1835.

A. Gosohorsky.

Unterrichts-Anzeige.

Donnerstag den 15. October nehmen die Unterrichtsstunden in dem Handlungsdiener-Institut (Schuhbrücke No. 50) ihren Anfang und laden wir die geehrten Theilnehmer hierdurch ein, sich am Vorabende den 14. October daselbst einzufinden, um sich mit den näheren Einrichtungen bekannt zu machen.

Die Vorsteher des privilegirten Handlungsdiener-Instituts.

Endesunterzeichneter macht hiermit seine ergebenste Anzeige, daß wegen Vorbereitung einer großen neuen Vorstellung auf Sonntag, Freitag den 2ten und Sonnabend den 3. October das Affen-Theater geschlossen bleibt; Sonntag hingegen diese Vorstellung stattfinden wird. Auch macht derselbe einem verehrungswürdigen Publikum seine ergebenste Anzeige, daß gegenwärtig die Vorstellungen von 6 bis 8 Uhr Abends stattfinden und bittet um zahlreichen Zuspruch

Heinrich Schreyer.

Offerte
looser Tabacke
vorzüglicher Qualität:

Reinen Rollen-Varinas das Pfund	22½ Sgr.
feine Cnaster-Melange	16 Sgr.
Varinas-Melange	12 und 10 Sgr.
Melange-Taback	8 Sgr.
Amaribo-Cnaster	6 und 5 Sgr.
echten Vierradner	4 Sgr.
alten Ukkermärker	3 Sgr.

bei Partien von 10 und 5 Pfd. den üblichen Rabatt.

C. F. Rettig,

Oberstr. No. 16 im goldenen Leuchter, Ecke der Messerstr.

Alkoholometer

mit Temperatur, dergl. ohne Temperatur, auch sogenannte Vorstecker, blos nach Tralles, mit dem **Königl. Stempel** versehen; desgl. Bier-, Lutter-, Essig-, Zucker-Waagen, Maischthermometer in Verschluß, dergl. im Stock, alles aufs zweckmäßigste von N. Greiner in Berlin verfertigt, verkauft nach ausliegendem N. Greinerschen Preisverzeichniß zu den Fabrikpreisen

L. H. Seifert, Opticus, Augengläser-Magazin Ring- und Albrechtsstraßen-Ecke No. 41.

Rauch-Tabak-Offerte.

Nachstehend bemerkte drei Sorten fein geschnittener Knaster empfehle ich wegen ihrer ausgezeichneten Güte und angenehmen Geruch zur geneigten Beachtung

No. 1 à 14 Sgr.
No. 2 à 12 Sgr.
No. 3 à 10 Sgr.
} bei 10 Pfd. 1 Pfd., bei 5 Pfd. ½ Pfd. Rabatt.

C. G. Felsmann, Ohlauerstraße, Königsecke.

Bekanntmachung.

Viele und harte Prüfungen, welche die Vorsehung mir, insbesondere in dem Verluste aller der mir zunächst gestandenen theueren Personen, auferlegte, haben mich bestimmt, den seit 25 Jahren hieselbst geführten „Rauchwaarenhandel“ niederzu- und in die Hände meines Pfleglings, des Bürger und Kürschnermeisters Carl Jaster, zu legen. Indem ich dies hiermit anzeige und damit zugleich meinen innigsten Dank für das mir in einer so langen Reihe von Jahren vielfach bezeigte Wohlwollen und Vertrauen, dessen ich in der Stille, in welche ich nunmehr zurück trete, stets eingedenk bleiben werde, verbinde, knüpfe ich noch die gehorsamste Bitte daran: dieses Wohlwollen im vollen Umfange des Worts auf meinen Pflegling zu übertragen, der sich nicht nur durch vieljährige Reisen in den bedeutendsten Städten Deutschlands, sondern auch durch einen mehrjährigen Aufenthalt in Paris und London umfassende und gründliche Kenntnisse in seinem Fache erworben hat, und dem ich durch meine practischen Erfahrungen auch ferner zur Seite bleiben werde.

Breslau den 1. October 1835.

W. Brandt,
Bürger und Rauchwaarenhändler.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum zur gewogentlichen Beachtung. Dem mir von meinem Herrn Pfleger gespendeten Lobe werde ich zu entsprechen mich bemühen und so bestreben, des Vertrauens würdig zu werden, welches ich hierdurch gehorsamst beanspruche.

Breslau den 1. October 1835.

Carl Jaster, Bürger und Kürschner.

Das echte kölnische Wasser

wird zu nachstehenden äußerst billigen Preisen von uns verkauft:

1 Kiste, worin 6 große weiße Flaschen qualité double 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

1 Kiste, worin 6 große Flaschen qualité No. 1, 1 Thlr. 15 Sgr.

1 Kiste, worin 6 große Flaschen qualité No. 2, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Hübner et Sohn eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzelmarkt-) Ecke No. 32.

Großes Torten-Ausschieben.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß heute, Donnerstag den 1. October, ein großes Torten-Ausschieben stattfindet, wozu ich die verehrtesten Damen und Herren gefälligst dazu einlade.

Scholz, Coffetier, Matthiasstraße No. 81.

Mit Kaufloosen zur 4ten Klasse 72ster Lotterie, empfiehlt sich ergebenst

Gerstenberg, Ring No. 60.

Bekanntmachung.

Heut Donnerstag den 1. October findet bei mir ein Fleisch-Ausschieben und Wurst-Abendbrodt statt, dabei ein gut besetztes Garten-Conzert, welches bei nicht günstiger Witterung im Saale stattfindet, wozu ergebenst einladet C. Sauer.

Das Dominium Schilkwitz bei Stroppen sucht einen sachverständigen Baum-, Gemüse- und Orangerie verständigen Gärtner — der, wenn er diese Aufforderungen genügt, eine sehr angenehme Stellung haben würde. Es kann ein solches qualifizirendes Subject diesen Posten, Mitte Novbr. a. c. oder an Weihnachten 26. Dzbr. a. c. antreten — und sich alltäglich beim Dominio bis dahin melden. — !

Am 29sten d. Mts. wurde in Oswitz eine silberne Tulár Dose verloren. Wer selbe Carlsstraße No. 38. im Comptoir abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung. Breslau den 30sten September 1835.

Carls-Straße Nro. 40. ist eine Stiege hoch vorn heraus ein meublirtes Zimmer zu vermiethen und bald zu beziehen.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Grünbaum, Bankier, von Krakau; Hr. Fassong, Oberamtm., von Krutschen. — In der goldnen Gans: Hr. Baron v. Schilling, aus Curland; Hr. Dr. Rinne, Reg.-Rath, von Liegnitz; Hr. Baron v. Sehr-Thoß, von Schellwitz. — Im Rautenkranz: Hr. Graf Strachwitz, von Chorull. — Im gold. Baum: Hr Johr, Gutsbes., von Stanowitz; Hr. Großmann, Kaufm., von Tannhausen. — Im weißen Adler: Hr. Bochenek, Kaufm., von Krakau; Hr. Zucker, Wirthschafts-Director, von Algersdorf; Hr. Göldner, Land- und Stadtger.-Assessor, von Schönlanke; Hr. Zerboni, Hr. Hampel, Kaufleute, von Neisse. — Im Hôtel de Silesie: Fürst Paul Zizianoff, Kapitain, von Moskau. — Im goldnen Zepter: Hr. Tezebinski, Gutsbes., von Parzynow; Hr. v. Koeski, von Grenbanin; Hr. Ludwig, Rittmeister, von Neuwaltersdorf — Im deutschen Haus: Hr. Thiele, Kaufmann, von Königshütte; Hr. Tobias, Kaufmann, von Berlin; Hr. Graf Arco, von Gotschdorf. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf Dyhrn, von Gimmel; Baronin v. Hund, von Schützendorff; Herr Richter, Pastor, von Großburg. — In 2 gold. Löwen: Hr. Mielsch, Schichtmeister, von Tarnowitz; Hr. Klemm, Dr. med., von Freudenthal. — Im Privat-Logis: Hr. Falk, Dr. med., von Berlin, Nicolaistr. No. 44; Hr. Holländer, Kaufmann, von Lissa, am Rathhaus No. 4; Hr. Leischner, Handlungs-Reisender, von Weimar; Hr. Koschlowski, Wirthschafts-Inspector, von Grochow, beide Oderstr. No. 17; Hr. Bruhl, Bürger, von Warschau, am Ring No. 33.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau, *vom 30. September 1835.*

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	141¾
Hamburg in Banco	a Vista	—	152 7/12
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	151⅔
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	—	6. 26⅔
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	103⅙	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	103¼	—
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	103⅔	—
Berlin	a Vista	—	99⅚
Ditto	2 Mon.	—	99⅛

Geld-Course.	Briefe	Geld
Holländ. Rand-Ducaten	—	96
Kaiserl. Ducaten	—	95¾
Friedrichsd'or	113½	—
Louisd'or	113½	—
Poln Courant	101 7/12	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Staats-Schuldscheine	4	101 7/12	—
Preuss. Engl Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto ditto von 1822.	4	—	—
Seehandl.-Präm.-Sch. à 50 Rtl	—	60½	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	102⅚	—
Breslauer Stadt-Obligationen	4½	104½	—
Ditto Gerechtigkeit ditto	4½	92½	—
Schles Pfandbr. von 1000 Rthl	4	107⅔	—
Ditto ditto - 500 Rthl	4	107½	—
Ditto ditto - 100 Rthl	4	—	—
Disconto	—	4½	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 30 September 1835.

	Höchster:	Mittler	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 17 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 10 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 3 Sgr. - Pf.
Roggen	- Rthlr. 28 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf.	- Rthlr 23 Sgr. - Pf.
Hafer	- Rthlr. 15 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 15 Sgr. - Pf.	- Rthlr. 15 Sgr. - Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.